



NIEDERSCHRIFT

über die 21. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, dem 16. März 2017 um 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindezentrums Tschagguns. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte am 10. März 2017 durch Einzelladungen und Bekanntmachung der Tagesordnung. Die Sitzung war öffentlich und beschlussfähig.

Anwesenheitsliste:

Vorsitzender:

Bgm. Herbert Bitschnau

OLVPT

Gemeindevertreter:

Bgm. Bitschnau Herbert
 DI Bitschnau Harald
 DI(FH) Keßler Thomas
 Fleisch Ludwig
 Mag(FH) Däubli-Gabrielli Daniela
 Vonier Gerhard
 Haag Franz
 Wendt Beatrice
 Dr. Bahl Peter
 Fritsch Roland
 Zerlauth Karlheinz
 Bitschnau Peter
 Jenny Franz
 Fleisch Melanie
 Galehr Egon
 Sirowy Christian
 Engstler Kurt
 Fleisch Johannes
 Pfefferkorn Egon
 Both Peter
 Ing. Salzgeber Stefan

Ersatzleute:

Mag.(FH) Jochum Isabelle
 DI (FH) Pfefferkorn Rupert
 Bauer Christine
 Säly Patrick
 Sandrell Georg
 Bahl Peter
 Grabher-Engstler Simone
 Neher Gabriela
 Egg Alexander
 Ing. Bitschnau Emil
 Kogoj Johannes
 Salzgeber Peter
 Mangeng Daniel
 Tschohl Christoph
 Mangeng Wolfgang
 Walter Andreas
 Lorenzin Annelies
 Ing. Hefel Horst
 Egg Elmar

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

OLVPT

Freier Wahlwerber

OLVPT

Entschuldigt abwesend: Vzbgm. DI Bitschnau Harald
GV DI (FH) Keßler Thomas
GR Mag. (FH) Däubli-Gabrielli Daniela
GV Wendt Beatrice
GV Fritsch Roland
GV Bitschnau Peter
GV Fleisch Johannes

Berichtersteller: Bmstr. Wachter Franz

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

Tagesordnung:

- 1.) Vorarlberger Illwerke – Staubeckensanierung – Information.
- 2.) Montafon Tourismus – neuer Finanzierungsschlüssel.
- 3.) Genehmigung der Niederschrift über die 20. öffentliche GV-Sitzung vom 16. 2. 2017.
- 4.) Berichte des Bürgermeisters.
- 5.) Ortskanalisation – Bau- und Investitionsplan.
- 6.) Gemeinde-Wasserversorgungsanlage – Neufassung Latschätzquellen: Vergabe Ingenieurleistungen.
- 7.) Vergaben Gemeinde-Wasserversorgungsanlage BA 09:
 - a) Baumeisterarbeiten.
 - b) Mess- und Steuertechnik, Datenübertragung, Elektroinstallation.
 - c) Schächte, Pumpen, Armaturen.
- 8.) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Behandlung der Tagesordnung wird Gemeindevertreter Ing. Hefel Horst gemäß § 37 GG angelobt.

Beschlüsse:

Zu 1. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende die Herrn DI Innerhofer Guntram und DI Wolf Hansjörg als Vertreter der Vorarlberger Illwerke AG recht herzlich.

DI Innerhofer informiert die Gemeindevertretung über die geplanten Maßnahmen und den zeitlichen Ablauf während der Kraftwerkssperre Rodund I in Latschau. Diese beinhalten im Wesentlichen die Baustelleneinrichtung nach Ostern und neben sonstigen baulichen Maßnahmen insbesondere die Sanierung des Staubeckens I. Die Beckensanierung verlangt einerseits die komplette Sedimententnahme, den Abtrag des alten Asphaltbetons und die Wiederaufbringung des neuen Oberflächenbelags.

DI Innerhofer informiert über die zu erwartenden Schwertransporte, die mit der Baustelleneinrichtung und der Bauabwicklung verbundenen Erschwernisse für Anrainer (Landschisott) und die Gäste der Golmerbahn sowie der Freizeiteinrichtungen am Kristakopf. Anfang Oktober sollte die Baustelle geräumt sein.

Auf Anfragen aus der Gemeindevertretung wird Folgendes abgeklärt:

- Obwohl von der Gemeinde erheblicher Bedarf an Fräsasphalt angemeldet wurde wird nicht viel beigestellt werden können, da die VIW viel für Eigenbedarf benötigt.
- Die Einrichtung einer Reifenwaschanlage wird zugesichert, wenn über die Latschaustraße Schluff oder Sand abtransportiert wird.
- Eine Beweisaufnahme bei der Latschaustraße wird vor Inangriffnahme der Arbeiten durchgeführt.
- Seitens der Illwerke ergehen laufend Hinweise an die Frächter und Fahrer, dass die Geschwindigkeitsbeschränkungen eingehalten werden.
- Die Arbeitstageszeit beginnt um 7.00 Uhr. Am Samstag wird gearbeitet. An Sonntagen nur ausnahmsweise als Ausweichzeiten.
- Alle touristischen Einrichtungen (außer dem Naturlehrpfad) sind durchgehend nutzbar. Die Einrichtungen am Kristakopf sind aber nur über den Westdamm erreichbar.

Bgm. Bitschnau bedankt sich bei den Vertretern der Illwerke für die informativen Ausführungen und verabschiedet diese um 20.35 Uhr.

- Zu 2. Bgm. Bitschnau begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Vonbank Angelika recht herzlich. Er berichtet, dass man sich bei der Aktivparksitzung am 9. 3. 2017 auf die weitere Vorgangsweise in Zusammenhang mit der Folgenutzung des Tourismusbüros Tschagguns geeinigt hat. Als Leiterin der neuen „Ortsmarketing-Stelle“ wird Frau Vonbank agieren.

Frau Vonbank berichtet, dass das Ortsmarketing mit eigener Kostenstelle der Aktivpark GmbH eingegliedert wird und die Firmenadresse der Aktivpark GmbH künftig in Tschagguns sein wird.

Außer Frau Vonbank (100 %) werden auch noch Summer Rudi und Zver Christian (nach Bedarf) im Büro angesiedelt sein. Frau Düngler Gabi wird ebenfalls noch bis Ende des Jahres im Tourismusbüro verbleiben (Übergangszeit).

Das Büro wird von Montag bis Freitag halbtägig geöffnet haben und eventuell durch eine Touchscreen-Infotafel ergänzt werden. Die Betreuung der Gastgeber wird durch Montafon-Tourismus erfolgen.

Mit der Marktgemeinde Schruns wurde bereits Einigung darüber erzielt, dass eine Miete zwischen 12 und 15 Euro verrechnet wird und die gesamten Kosten im Verhältnis 35 % Tschagguns / 65 % Schruns übernommen werden. Änderungen im Aktivpark-Budget wird es dadurch keine geben.

Frau Vonbank informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über die IST-Situation und die angestrebten Ziele und vorgesehenen Umsetzungsmaßnahmen der neuen Ortsmarketing-Stelle.

Von der Gemeindevertretung wird folglich der im Dezember 2016 gefasste Beschluss zum neuen Finanzierungsschlüssel von Montafon-Tourismus bestätigt und die vorgestellte Nachnutzung des Tourismusbüros Tschagguns mit Einrichtung der neuen Ortsmarketing-Stelle befürwortet.

Zu 3. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 20. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 16. Februar 2017 wird kein Einwand erhoben.

Zu 4. Berichte aus den Ausschüssen

GV. Pfefferkorn Egon berichtet, dass das Thema „Biodiversität“ vom Nachhaltigkeitsausschuss behandelt werden wird. Nachdem aber Bepflanzungen im öffentlichen Raum demnächst vorgenommen werden möchte er heute schon für diese Thema sensibilisieren. Es geht um die Schlagworte „Natur statt englischem Rasen“, „Bienenweide statt sterilem Blumenbeet“, „kein Gift im Garten und öffentlichen Raum“.

Er ersucht deshalb die Bepflanzungen im Frühjahr kurzfristig mit dem Nachhaltigkeitsausschuss abzustimmen.

Das Thema soll im Nachhaltigkeitsausschuss aber noch genauer entwickelt werden.

Berichte aus dem Stand Montafon

Sitzung vom 14. Februar 2017

Information der Vorarlberger Tagesmütter gGmbH

Die GF Angelika Hagspiel und die Bezirksstellenleiterin Bettina Ganahl waren zur Präsentation anwesend. Im Montafon ist die Nachfrage nach Tagesmüttern vorhanden, es gibt aber kaum mehr Personen welche die Dienste als Tagesmutter anbieten. Die Organisation deckt die drei Bereiche – Tagesmütter, Kleinkindbetreuung und Schülerbetreuung ab.

Im Bereich Schülerbetreuung sind sie im Montafon bei den Volksschulen in Tschagguns und Schruns tätig.

Wir haben vom Stand eine vermehrte, unterstützende Öffentlichkeitsarbeit zugesagt.

Vorstellung Integrationsforum 2017 – 10 Täg alle zemma im Oberland

Dazu war die Integrationsbeauftragte Manuela Meusburger zur Standessitzung gekommen. Sie gab vorab eine Info zum aktuellen Stand der Nachbarschaftshilfe ab. In Kürze wird ein Leitfaden mit Checkliste zur Neuregelung der Nachbarschaftshilfe erstellt – sollte in Kürze fertig sein. Dabei geht es um eine „Verständlichmachung“ der Nachbarschaftshilfe „neu“.

Das Integrationsforum wird vom 16. bis 26. Oktober stattfinden und Kosten von insgesamt € 15.000(für das Oberland) verursachen. Gemäß Einwohnerschlüssel entfallen davon € 3.182 auf das Montafon, was ca. 19 Cent pro Einwohner entspricht.

Ein Teil dieser Veranstaltungen sollen auch im Montafon stattfinden. Einstimmige Genehmigung dieses „gedeckelten“ Beitrages des Montafons.

Berichte aus dem FORSTFOND

Im Februar war keine Sitzung.

Weitere Berichte des Bürgermeisters:

3. Gaulauf im Gauertal

Am 17. Februar gab es in Latschau die 3. Auflage des Gaulauf´s. Geplant war das Rennen bereits im Dezember, musste aber aufgrund von Schneemangel

verschoben werden. Knapp 6 Kilometer und 730 Höhenmeter galt es für die Teilnehmer bei diesem „Ski-Tourenlaufevent“ zu bewältigen. Eine Klasse für sich war in diesem Jahr Daniel Zugg – der Montafoner gewann die 3. Auflage nach knapp 40 Minuten mit über einer Minute Vorsprung auf seinen Kollegen Patrick Innerhofer aus Bludesch. Bei den Damen war die deutsche Petra Wessling die Schnellste. Ein großes Lob gebührt dem Organisationskomitee, an der Spitze mit den „Erfindern“ des Gaulaufs Romy und Florian Pichler! Eine tolle Veranstaltung mit fast 100 Teilnehmern.

letzte Veranstaltungen beim Schanzenzentrum

31 Nachwuchsspringerinnen und –springer nahmen am VSV Cup am Samstag, dem 18. Februar 2017 teil. Dieses Springen wurde vom SC Montafon und dem WSV Tschagguns durchgeführt. Zugleich wurde auch die Landesmeisterschaft in der Nordischen Kombination veranstaltet. Der Langlaufbewerb wurde ebenfalls als ein Vielseitigkeitsbewerb aufgebaut. Die Zuschauer kamen vor allem beim „Stangenwald“ auf ihre Kosten. Beim Besuch des Bewerbes konnte ich mich einmal mehr von der guten Auslastung der Schanzenanlage in Tschagguns-Zelfen überzeugen. Es ist aber auch immer wieder beeindruckend zu sehen, wie viele ehrenamtlich Tätige vollen Einsatz bringen, um die vielen Veranstaltungen durchführen zu können!

Ein besonderes Highlight war dann der Sonntag, der 19. Februar 2017. Gregor Schlierenzauer trainierte auf der HS 108 m Schanze im Beisein von seinem neuen Manager Hubert Neuper. Eine Filmproduktionsfirma war vor Ort und filmte. Die Dokumentation wird auf Servus TV zu sehen sein.

Am Freitag dem 24. nachmittags und am Samstag dem 25. vormittags fanden Workshops zum Thema „ Neue Nutzung des ehemaligen Bezirksgerichtes Montafon durch den Stand Montafon“ im Sternensaal in Schruns statt.

Vielen Dank an die Tschaggunser Teilnehmer Elisabeth Kohler, Luggi Fleisch, Gerhard Vonier und Elmar Egg. Es ist ganz wichtig, dass bei solch wichtigen, talweiten Entscheidungen aus den Montafoner Gemeinden – Lösungen und Möglichkeiten – mitgedacht werden!

Inzwischen hatten wir eine Präsentation der vorläufigen Ergebnisse. Es wird sich auf drei „Varianten“ zuspitzen zu denen eine vertiefende Prüfung erfolgen wird.

Funkahäx - Prämierung in Schruns

Am Rosenmontag fand bei herrlich frühlingshafter Witterung das sechste „Häxa-Fäsch“ – die Wahl der schönsten Funkahäx im Muntafu – statt. Dabei präsentierten zahlreiche Funkenzünfte und Funkenbauer des Montafons ihre Schönheiten auf dem Sternenparkplatz in Schruns. Nach einem spannenden „Rennen“ um die schönste Hexe gewann dieses Jahr die Funkahäx aus Gamprätz. Den zweiten Rang erreichte die Hexe aus Silbertal, Dritte wurde die „Ganzenahler Häx“ aus Tschagguns! Herzliche Gratulation dazu!

Faschingsdienstag auf der Gemeinde

Mit buntem Faschingstreiben und Bewirtung im Foyer des Gemeindezentrums! Am Faschingsdienstag übernahmen die Narren die Gemeindeverwaltung. Das bunte Faschingstreiben am Vormittag erreichte durch die „Beiträge“ von Kindergarten und Volksschule ihren Höhepunkt. Vielen Dank den Pädagoginnen und Pädagogen sowie ihren Helfern, dass sie an diesem Vormittag jedes Jahr wieder bei der Gemeindeverwaltung vorbeischauen. Vielen Dank den „Golnis“ für die gewohnt perfekte Bewirtung.

Spatenstich Seniorenheim Bartholomäberg

In Bartholomäberg erstellt die Stiftung Liebenau ein Pflegeheim für 33 ältere Menschen. Das neue Haus ist aufgeteilt in zwei Hausgemeinschaften, wo die Bewohnerinnen und Bewohner rund um eine gemeinsame Wohnküche am Alltag teilhaben können. Am 3. März haben Vertreterinnen und Vertreter des Landes, des Ortes und der Stiftung Liebenau mit rund 100 Gästen im Mehrzweckgebäude den Spatenstich gefeiert. Für die Gemeinde Tschagguns war unser Vizebürgermeister Harald Bitschnau anwesend.

Für rüstige Senioren, die selbstständig, aber sicher leben möchten, stehen im Neubau außerdem 9 heimgelundene Wohnungen zur Verfügung.

Bezugsfertig: im Herbst 2018

Tiefgaragenstellplätze: elf

Voraussichtliche Baukosten: acht Millionen Euro

Traditionelles Funkenabbrennen am Wochenende – 4. und 5. März in Tschagguns:

Das Funkenabbrennen ist einer der ältesten und schönsten Bräuche im Montafon. Traditioneller Weise geschieht dies immer am Sonntag nach Aschermittwoch. In mühevoller Handarbeit werden die aus Holzscheitern gebauten Türme dann am Sonntagabend abgebrannt.

Der Funkenbau erfordert viel Zeitaufwand und ist sorgfältig geplant.

Am Samstagabend entzündeten die Ganzenahler Funkenbauer ihren Funken. Der Funken im Ortszentrum (Funkn´r of am Land) wurde um 19 h angezündet, der im Ortsteil Krista loderte ab 19.30 h ebenso wie der „Latschau-Funka“. Zu guter Letzt dann noch um 20.15 h der „Murner Funka“.

Danke an die Harmoniemusik Tschagguns, die es sich Jahr für Jahr nicht nehmen lässt, an mindestens drei Funken aufzuspielen!

Connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege

Die Elternberatungsstelle (untergebracht in der Alta Gme) war an 12 Tagen 2016 geöffnet. Die Anzahl der Einzelberatungen belief sich auf insgesamt 20, davon 18 Säuglinge und 2 Kleinkinder. Das ganze wurde ohne Helferinnen abgewickelt. Für die Elternbegleitung wurden 3,5 Stunden aufgewendet.

Am 1. April findet eine Buchpräsentation in der Volksschule – Turnsaal – statt. Der Titel des 2. Buches von Kurt Gerszi ist „unfairer Vergleich“ – die Präsentation findet um 15.30 nachmittags statt.

Internationaler Naturpark Rätikon

Im Juli 2016 haben uns (Stand Montafon) die Schweizer Nachbarn aus dem Prättigau die Idee zum Naturpark Rätikon in Nenzing präsentiert. Am 30. August gab es ein Treffen der Schweizer Kerngruppe und Projektleitung mit Vertretern des Standes, der REGIO Walgau sowie Bürgermeistern/Vizebürgermeistern der Gemeinden Tschagguns, St. Gallenkirch, Vandans, Brand, Bürserberg (Bürs nat. auch dabei), Nenzing, Frastanz.

Am 20. Jänner 2017 fand ein gemeinsames Treffen im Landhaus mit Vertretern des Standes, REGIO Walgau, LR Johannes Rauch, Leiter Umweltabteilung Reinhard Bösch, versch. Büroleiter + Christian Kuehs vom Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder statt.

Nun sollen die Weichen für eine Machbarkeitsstudie gestellt werden. Dazu wird eine Info-Veranstaltung für die betroffenen Gemeindevertretungen, voraussicht-

lich am 10. Mai in Nenzing/Ramschwagsaal geplant. Einladung erfolgt zeitgerecht.

Die Idee dahinter:

Ein *Grenzüberschreitender Naturpark* soll geprüft werden. Es gab und gibt Vorabklärungen und Gespräche in allen betroffenen Ländern zum Thema – Akzeptanz, rechtliche Grundlagen, Unterstützungsmöglichkeiten, Formulierung von gemeinsamen Zielen, Strategien usw.

Möglichkeiten liegen in:

Stärkung der Region – Tourismus, Wertschöpfung, regionalpolitisches Entwicklungsinstrument, Land und Forstwirtschaft, Arbeitsplätze –

Erhaltung/Schaffung usw.

Erhalt und Aufwertung der vorhandenen Natur- und Kulturwerte

Schutz und Weiterentwicklung der Landschaft

Schaffung von Erholungsmöglichkeiten

Im vorliegenden ersten Vorschlag sind 15 Gemeinden mit einbezogen: die Vorarlberger habe ich schon aufgezählt

Schweiz/Prättigau – Seewis, Grösch, Schiers, Luzein, Küblis, Klosters-Serneus
Liechtenstein – Triesenberg mit der Gemeindefraktion Malbun

In einer detaillierten Machbarkeitsstudie müsste – speziell für Vorarlberg – ersichtlich sein, was in einer zukünftigen gesetzlichen Grundlage für Naturparks in Vorarlberg definiert wird, damit die gesetzlichen Rahmenbedingungen klar sind bzw. die Auswirkungen und der Einfluss auf Grundeigentümer klar ist.

Aus meinen Ausführungen ist hoffentlich herauszuhören, dass dies ein ganz interessantes, grenzüberschreitendes Projekt werden kann. Interessierte Gemeindevertreter werden noch rechtzeitig zum Termin im Mai nach Nenzing eingeladen.

- Zu 5. Da die Realisierung des Kanalprojektes „Gauertal“ bis Ende 2017 nicht möglich sein wird, ist daher die Erstreckung des Bau- und Investitionsplanes erforderlich. Der Gemeindevertretung wird der zu beschließende BIP im Detail vorgestellt, der in den Jahren 2018 bis 2020 geschätzte Investitionskosten von insgesamt € 950.000 vorsieht.

Bmstr. Wachter Franz beantwortet ergänzende Frage aus der Gemeindevertretung, worauf der Bau- und Investitionsplan einstimmig in der vorgelegten Form beschlossen wird.

- Zu 6. Zu diesem Tagesordnungspunkt informiert Bmstr. Wachter Franz eingangs über die vorgesehenen Maßnahmen zur Erstellung der Quellfassung mit Quellsammelschacht, der Ableitung und des neuen Quell-Vereinigungsschachtes.

Die eingeholten Angebote umfassen:

- Planung und Neufassung der Quellen inkl. der erforderlichen Ableitungen und Schächte
- Planung von einem Sammelschacht (Platz für Steuerungen, UV-Anlage, Druckhebeanlage, getrennte Quellmessungen)
- Einreichplanung
- Förderansuchen

- Detail- und Ausführungsplanung (inkl. Gebäudestatik)
- Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
- Baubegleitung

Nachdem sich das Büro Geotechnik Dönz GmbH mit einer Angebotssumme von netto € 24,475,00 als Billigstbieter vor dem Büro Breuß Mähr Bauingenieure GmbH mit einer Summe von € 26.172,00 herausstellt, wird die Vergabe des Auftrags einstimmig an das Büro Geotechnik Dönz GmbH vergeben.

Zu 7. Allgemein hält Bmstr. Wachter zu den vorliegenden Auftragsvergaben fest, dass die Angebotssumme vom März 2016 in Höhe von netto ca. € 1,94 Mio lag. Die Neuausschreibung der Gewerke von Oktober 2016 bis März 2017 erbrachte eine Kostenreduktion auf ca. netto € 1,39 Mio.

a) Baumeisterarbeiten:

Für die Baumeisterarbeiten sind 7 Angebote eingelangt. Nach deren Prüfung und Reihung stellt sich die Firma Jäger Bau GmbH aus Schruns als Billigstbieterin vor der Firma Swietelsky GmbH heraus.

Die Vergabe des Auftrages erfolgt einstimmig an die Firma Jäger aus Schruns auf Grundlage des eingebrachten Angebots von netto € 566.844,54.

b) Mess- und Steuertechnik, Datenübertragung, Elektroinstallation:

Dieser Auftrag für Arbeiten im Bereich Quellsammelschacht Bödmenstein, Hochbehälter Bödmenstein, Übergabeschacht Bödmenstein und die Funkübertragung und Datenanbindungen (Alti Gme) wird auf Grundlage des vorliegenden Angebotes direkt an die Firma Siemens mit einer Angebotssumme von netto € 63.431,79 einstimmig vergeben.

c) Schächte, Pumpen, Armaturen:

Dieser Auftrag umfasst einen Übergabeschacht im Bereich Bödmenstein sowie einen Druckunterbrecherschacht im Bereich Lochmühle.

Die Auftragsvergabe erfolgt durch die Gemeindevertretung einstimmig direkt an die Firma Wagner um eine Auftragssumme von netto € 94.472,97

Allfälliges:

GV Zerlauth Karlheinz spricht sich vehement für eine naturnahe Bepflanzung im öffentlichen Bereich aus und informiert, dass dafür in Rankweil der Bürgermeister und der Bauhofleiter als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

GV Bahl Peter informiert, dass auf der Kristastraße im Bereich zwischen Stermer Markus und Stermer Hildegard zwei riesige Frostschäden ausgebessert werden sollten.

GR Vonier Gerhard erkundigt sich, wie es mit der Radwegbeleuchtung im Bereich Mauren weiter geht und ob es bereits Gespräche mit den Bürgermeisterkollegen Kuster und Lechthaler gegeben hat.

Bgm. Bitschnau berichtet dazu über ein Schreiben an Bgm. Kuster, im dem die Gemeinde Tschagguns auch eine Mitfinanzierung signalisiert.

Er berichtet weiters über Bemühungen an der L188 einen Fußweg mit Beleuchtung zu errichten. Im Falle einer Realisierung wäre dann aber die Mitfinanzierung auf Schrunser Seite kein Thema mehr.

GV Engstler Kurt bringt vor, dass es bei der Verbindung vom Schulsportzentrum zum Radweg eine Senke gibt, die bei den Asphaltierungsarbeiten ausgeglichen werden sollte.

Bmstr. Wachter Franz informiert, dass zwischen der KW 16 und 20 mit der Asphaltierung begonnen wird.

Weiters bringt GV Engstler vor, dass auf Bitschweil (Ebene im Bereich Schulhaus) immer große Schlaglöcher sind und schlägt deshalb die Aufbringung von Fräsasphalt vor.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass das Problem bekannt ist und die Aufbringung von Fräsasphalt vorgesehen wäre, sofern ausreichend Material vom Staubecken Latschau zu bekommen ist.

GV Ing. Hefel Horst bringt vor, dass die AQUA-Weg-Infotafel beim Turbinenrad im Gemeindepark witterungsbedingt nur mehr schlecht lesbar ist (spinnennetzartige Lackrisse) und sollte erneuert werden. Im Zentrum einer Tourismusgemeinde sei dies kaum eine positive Visitenkarte. In ähnlicher Weise sollten allerdings auch andere Infotafeln einer Kontrolle unterzogen werden.

Bgm. Bitschnau bestätigt den schlechten Zustand der Tafel und sagt eine Sanierung zu.

Weiters erwähnt GV Ing. Hefel einen VN-Bericht vom 14. Dezember 2016 mit dem Titel "Neue Schutzhülle Haus Piz Buin".

In diesem Bericht wurden vom Bürgermeister Sanierungskosten von „rund 120.000,- Euro“ genannt. Diese entsprechen leider nicht dem tatsächlichen Aufwand.

Die erste Kostenschätzung wurde bereits am 11.09.2015 mit brutto € 154.800,- beziffert und am 08.06.2016 auf brutto € 175.188,- veranschlagt, und schlussendlich am 16.12.2016 mit brutto € 179.172,- abgerechnet.

Darüber hinaus war die Fassadensanierung nicht die einzig notwendige Baumaßnahme.

Bereits ein Jahr zuvor (2015) wurden Sanierungsarbeiten an den Terrassen mit Bruttokosten von € 91.404,- vorgenommen, das sind immerhin brutto ca. € 23.025,- für die Gemeinde.

Weiteres steht die ursprünglich auch für 2016 vorgesehene Sanierung der „Ladenstraße“ (Zugang Gemeinde, Wohnungen, Bank) noch an.

Kostenschätzung vom 09.09.2015 brutto € 61.200,-

Kostenvoranschlag vom 19.09.2016 brutto € 65.799,60

Die bisher beschlossene bzw. teilweise durchgeführte Objektsanierung ergibt ein Investitionsvolumen von brutto € 336.375,60, das bedeutet für die Gemeinde Tschagguns als Miteigentümerin mit 25,19 %, tatsächlich brutto € 84.733,01.

Nachdem er keinem GV-Sitzungsprotokoll entnehmen konnte, dass über diese Investitionen informiert bzw. beraten wurde und sich offensichtlich auch Mandatäre uninformatiert zeigen, obwohl diese o. a. Zahlen vor Erstellung des Gemeinde-Voranschlages ausreichend bekannt waren, stellt GV Ing. Hefel gemäß § 38 Abs 4) GG folgende Anfragen:

- Wurde die Gemeindevertretung über die notwendigen Sanierungsarbeiten (Terrassen, Fassade, Ladenstrasse) informiert,
a) wann (GV-Sitzung) bzw.
b) wenn Nein, warum nicht?
- Wo scheinen die Investitionskosten in den Voranschlägen auf?
- Wann wurden sie in der Gemeindevertretung schlussendlich auch beschlossen?
- Wenn die frühzeitig bekannten Kosten nicht in den Voranschlägen enthalten waren bzw. sind, wie erfolgt schlussendlich die Unterbringung im jeweiligen Rechnungsabschluss? (Nachtragsvoranschlag, Haushaltsstelle?)

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmung ersuche ich um Beantwortung meiner Anfragepunkte unter einem eigenen Tagesordnungspunkt in der nächsten Gemeindevertretungssitzung.

GV Neher Gabriela berichtet, dass im Jahr 2015 im Haus Tischer 29 junge Männer als Asylsuchende aufgenommen wurden und einer davon kann jetzt bei einer Privatfamilie einziehen.

Weiters berichtet GV Neher, dass Frau Fritz Yoko ihr Haus an der Latschustraße verkaufen möchte und bittet um entsprechende Unterstützung durch die Gemeinde.

Bgm. Bitschnau hält fest, dass Frau Fritz bereits bisher von der Gemeinde unterstützt wurde und ihr auch künftig geholfen werden wird.

Letztlich erkundigt sich GV Neher, ob und wie man das Problem der Dauerparker auf dem Parkplatz vor der „Alta Gme“ in den Griff bekommen könnte.

Bgm. Bitschnau bestätigt das Problem, welches schon länger bekannt ist und schon öfters diskutiert wurde. Eine praktikable Lösung zur Durchführung von Kontrollen konnte allerdings noch nicht gefunden werden.

GV Bahl Peter knüpft an die Information von GV Ing. Hefel an, wonach das Flachdach beim Haus Piz Buin saniert werden musste. Er vertritt die Ansicht, dass Flachdächer generell anfällig seien und ersucht die Gemeinde sich daran zu erinnern, sollte sie selbst als Bauherr auftreten.

GV Pfefferkorn Egon bemängelt, dass in Bezug auf „park & ride“ beim Bahnhof Tschagguns immer nur auf die in Arbeit befindliche Machbarkeitsstudie verwiesen werde, aber es seit zwei Jahren keine Lösung oder zumindest Zwischenlösung gibt.

GV Pfefferkorn erkundigt sich ob es in der Gemeinde Tschagguns Projekte für die neue Nachbarschaftshilfe (Asylwerber) gibt.

Bgm. Bitschnau informiert dazu, dass in die Liste der genannten Projekte, relativ viele Arbeiten subsummiert werden können.

GV Pfefferkorn Egon ersucht um ein Feedback, wie es mit der Idee der Biodiversität weiter gehen soll.

Bgm. Bitschnau sichert zu, dass die Vertreter des Nachhaltigkeitsausschusses bei der Festlegung der Frühjahrsbepflanzung eingebunden werden.

Auf Anfrage von GV Jenny Franz berichtet der Vorsitzende, dass die Gemeinde zum Thema „Weißzonen“ noch keine eigene Stellungnahme abgegeben hat.

GV Zerlauth Karlheinz erwähnt die Broschüre „Saubere Umwelt“ und erkundigt sich warum die Gemeinde Tschagguns bei dieser Landschaftsreinigungsaktion nicht dabei ist.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass sich die Gemeinde Tschagguns heuer das erste Mal an der Aktion beteiligt und kündigt noch entsprechende Informationen und Aufrufe an die Vereine, Bevölkerung und Mitglieder der Gemeindevertretung an.

GV Ing. Hefel Horst berichtet, dass der Feldkircher Historiker Manfred Getzner im vergangenen Jahr in einem Archiv auf mehrere Musikkompositionen des Tschaggunser Josef Lambert Schuster gestoßen ist. Getzner bezeichnet diese Werke als qualitativ sehr gut und vermutet in Tschagguns noch unbekannte Werke, da Schuster seinerzeit Kapellmeister bei der Harmoniemusik Tschagguns war. Derzeit sind der Enkel Herbert Schuster zusammen mit dem Notenwart beim Durchstöbern des Dachbodens im seinerzeitigen Wohnhauses Schuster. Derzeit wird geprüft, ob nicht anlässlich des 100-jährigen Bestandsjubiläums der Harmoniemusik in 2 Jahren die eine oder andere Komposition aufgeführt werden kann.

Ende der Sitzung um 22.40 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)